



Per E-Mail

An die beim Kanton Zug
akkreditierten Medien

Zug, 19. Mai 2016

MEDIENMITTEILUNG

Spatenstich für GIBZ Trakt 5 – ein Zeichen für die Zuger Berufsbildung

Die erfreuliche Entwicklung des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums Zug (GIBZ) hat die Schulen an ihre räumlichen Grenzen gebracht. Aus diesem Grund wird die bestehende Schulanlage teilweise neu organisiert und mit einem Neubautrakt erweitert. Dadurch kann die bisherige Überbelegung aufgefangen und den Entwicklungen im Berufsbildungsbereich Rechnung getragen werden. Für Baudirektor Urs Hürlimann eine rundum gelungene Sache.

Heute bietet das Gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug (GIBZ) Grundbildungen für rund 29 verschiedene Berufe an. Es führt zudem die Höhere Fachschule für Technik und Gestaltung (HFTG) sowie Berufsmaturitätslehrgänge. Insbesondere die erfreuliche Entwicklung in diesen Bereichen hat zu akuter Raumnot geführt, so dass das GIBZ verschiedene Angebote auslagern musste. «Gemäss einer Analyse des Raumangebots fehlen dem GIBZ rund 17 Raumeinheiten beziehungsweise rund 1580 Quadratmeter Unterrichtsfläche, um den Bildungsauftrag einer kantonalen Berufsfachschule für die Berufsfelder Gewerbe, Industrie und Gesundheit vollständig erfüllen zu können», stellt Baudirektor Urs Hürlimann fest. Deshalb habe die Baudirektion einen Neubau geplant, der Kantonsrat habe den nötigen Kredit genehmigt, so dass der Bau nun realisiert werden könne.

GIBZ geniesst hohen Stellenwert

Erfreut betont Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel: «Der heutige Spatenstich ist für mich ein Zeichen dafür, dass Politik und Behörden den erfolgreichen Weg der Zuger Berufsbildung anerkennen und für die Zukunft weiter stärken: Dieser neue Trakt wird hauptsächlich Räume bieten für die ergänzende Bildung von Berufspersonen zur Fachfrau, zum Fachmann Gesundheit und für Weiterbildungen. Diese Angebote sind am Markt erfolgreich und in einer Zeit des Fachkräftemangels unabdingbar.»

Im Kanton Zug geniesst die Berufsbildung im Kanton Zug seit jeher einen hohen Stellenwert. Mehr als 1'300 Jugendliche beginnen jedes Jahr eine Lehre. Zwei Drittel davon besuchen unsere Berufsfachschulen. Für jene, welche den direkten Eintritt in die Berufsbildung nicht schaffen, gibt es differenzierte Brückenangebote mit einer hohen Erfolgsquote. Besonders erfreulich

haben sich auch die Berufsmaturität und die ergänzende Bildung für Erwachsene entwickelt, hier insbesondere im zukunftssträchtigen Bereich der Gesundheit. GIBZ-Rektor Beat Wenger: «Die Grundbildungen im Gesundheitswesen wurden in die Systematik der Schweizerischen Berufsbildung eingegliedert. Dies hatte direkte Auswirkungen auf das Gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug, weil neben den gewerblichen und industriellen Berufen auch die Gesundheitsberufe geschult werden. Entsprechend hat die Anzahl der Lernenden und der Grund- und Weiterbildungen stark zugenommen.» Hinzu komme, dass die Bildungsinhalte der Berufsmaturität Richtung Gesundheit und Soziales mit denjenigen der Fachpersonen Gesundheit abgestimmt werden müssten. «Um diese Entwicklung aufzufangen, muss nun die Infrastruktur am GIBZ mit dem Bau des Trakts 5 erweitert werden», sagt Wenger. Zunehmend wichtiger und erfolgreicher ist ausserdem die höhere Berufsbildung.

Neubau schafft optimale Strukturen

Die bestehende Schulanlage mit den Trakten 1 bis 4 wird mit einem Neubau (Trakt 5) ergänzt. «Ein unabhängiger Neubau schafft optimale Strukturen für die Raumbedürfnisse und ermöglicht eine hohe Flexibilität für zukünftige Anforderungen», sagt Baudirektor Urs Hürlimann. Räumlich besetze der neue Trakt die letzte noch freie Fläche auf dem Areal zwischen dem Wohngebäude der Pensionskasse der V-Zug und dem Trakt 4 der GIBZ. «Diese Fläche diente der Schule als Aussensportplatz, der jedoch sehr wenig benutzt wurde, da für den Sportunterricht vorwiegend die Dreifachturnhalle genutzt wird», erklärt Hürlimann weiter. Übrigens: Mit diesem zusätzlichen Trakt wird das Gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug seinem Namen gerecht: Matthias Michel: «Alle, heute zum Teil noch an einem anderen Standort wie zum Beispiel an der Zugerbergstrasse geführten Aus- und Weiterbildungen werden auf diesem Areal zentralisiert. Anlässlich der Beratung im Kantonsrat wurde anerkannt, dass sich das GIBZ als Bildungszentrum gut positioniert hat und wichtige, zum Teil sogar Pionierarbeit im Bereich der dualen Berufsbildung leistet.»

Baudirektion

Weitere Auskünfte:

Urs Hürlimann, Regierungsrat

urs.huerlimann@zg.ch

Telefon: +41 41 728 53 01